

Aneinander Vorbeigelebt 2

Die Suche nach der Liebe...

Von abgemeldet

Kapitel 6: Verbundenheit

„Hinata. Bitte komm noch einmal her“, rief Naruto aufgebracht.

Hinata richtete sich zu Tenten. „Du entschuldigst mich kurz?“

„Natürlich“, sagte Tenten und lächelte.

Hinata eilte zu Naruto und hatte große Mühen nicht hinzufallen.

„Du hättest beim Ringaustausch fast geweint, Schatz“, sagte Neji leise und küsste Tentens Wange.

„Nein, ich hab sowas schon mal erlebt und so toll war das nicht“, log sie schnell.

„Würdest du denn nochmal heiraten wollen?“

„Kommt drauf an wen“, sagte sie scheinheilig und ließ Neji stehen, um zu Miyu zu gehen.

Viele bekannte Gesichter waren anwesend. Alle Freunde, Angehörige und Bekannten von Hinata und Naruto waren da. Die Hochzeit wurde im Garten hinter dem Anwesen vollstreckt und war bildschön.

„Mama“, sagte Miyu aufgeregt. „Wo warst du gerade bei der Trauung. Ich hab dich nicht gesehen.“

„Ich musste vorne bei Hinatas Verwandten sitzen.“

„Papa ist auch da“, erzählte Miyu und sah sich um. „Da ist er“, sagte sie als sie ihn entdeckte.

Tenten sah Lee nun ebenfalls. Natürlich hatte sie noch Gefühle für ihn. Sechszehn Jahre Ehe war nicht innerhalb von einer Woche vergessen, auch wenn sie die Zeit mit Neji sehr genoss.

„Ist bei dir alles in Ordnung bei dir?“, fragte Tenten ihre Tochter.

„Ja, alles bestens“, sagte diese und lächelte. „Die Vermählung war wirklich schön.“

„Das meine ich nicht. Was ist mit deinem Training und mit Yuki.“

Miyus Lächeln erstarr einen Moment, doch sie fing sich schnell. „Yuki-sensei ist wirklich ein guter Lehrer. Ich denke, dass das Training mit Papa ihn abgehärtet hat und er gut nervige Kinder ertragen kann“, plauderte sie munter. „Mein Fernkampf hat sich auch verbessert.“

Tenten war nicht glücklich darüber, dass ihre Tochter ihre Gefühle unterdrückte. Schließlich hatte sie dies auch getan und war am Ende bei Neji angelangt.

„Einer aus meiner Klasse hat gefragt, ob ich mit ihm gehen will“, erzählte sie weiter.

„Seine Eltern sind reich und er ist sogar in meinem Alter.“

„Lauf nicht vor deinen Gefühlen weg“, sagte Tenten leise. „Das macht dich nur unglücklich.“

Miyu seufzte und schwieg bedrückt.

„Hallo Tenten“, sagte Lee, als er zu den beiden kam. „Die Hochzeit war wirklich traumhaft.“

„Hallo Lee“, sagte Tenten unsicher. Sie hatten sich nach ihrem Auszug nicht mehr gesehen und sie wusste nicht, wie sie mit ihm umgehen sollte. „Ja, war sie wirklich.“

„Wo ist Neji?“, fragte Lee und sah sich um, erblickte ihn aber nicht.

„Der ist bei seinen Verwandten. Ich bezweifel, dass er alle mit Namen kennt.“

Miyu verstand die Szene ihrer Eltern nicht. Sie gingen miteinander wie früher um. Kein Anschreien, kein Streiten, keine Vorwürfe. Man hätte nie vermutet, dass die beiden sich gerade geschieden haben.

„Ich muss wieder los“, erzählte Lee. „Mein altes Team ist auch hier und ich wollte sie begrüßen.“

„Grüß Misato von mir“, sagte Tenten und lächelte.

Lee trat vor und umarmte seine ehemalige Frau liebevoll.

„Pass gut auf dich auf“, sagte er leise. „Und werde glücklich.“

„Du auch, Lee“, sagte sie ebenso leise und Lee löste die Umarmung.

Er verabschiedete sich kurz, gab seiner Tochter einen Kuss und ging dann los, um sein Team zu suchen.

„Er liebt dich immer noch“, murmelte Miyu und sah zu ihrer Mutter.

„Das mag schon sein, aber wir wissen beide, dass er vorbei ist.“

„Liebe ist kompliziert.“

„Aber wunderschön, wenn man sie gefunden hat.“

„Miyu“, sagte eine Stimme aufgebracht.

Das Mädchen sah sich um und sah in die Augen ihres Lehrers.

„Sensei, was ist denn los?“, fragte sie scheinheilig und richtete sich wieder zu Naruto, der gerade dabei war ihr Abenteuergeschichten von seinen Missionen zu erzählen.

„Wir müssen reden“, sagte Yuki und war scheinbar noch gereizter, weil Miyu ihn nicht ihre volle Aufmerksamkeit schenkte.

Sie sah ihn an und lächelte. „Ich unterhalte mich gerade, Sensei“, sagte sie und sah wieder zu ihrem Gesprächspartner.

„Schon okay. Ich müsste eh mal nach Hinata sehen“, sagte Naruto und verabschiedete sich von Miyu.

Diese war gar nicht glücklich, dass Naruto sie so fallen lässt, weil sie weiß Gott nicht mit Yuki reden wollte.

„Kommst du kurz mit?“

Er wartete nicht auf ihre Antwort und vertraute darauf, dass sie ihn folgte. Miyu zögerte kurz, ging dann aber gemächlich hinter ihm her. Als sie ein Stück von der Gesellschaft entfernt waren, blieb Yuki stehen und sah sie ernst an.

„Wieso ignorierst du mich seit einer Woche?“, fragte er schlicht, sah sie aber nicht an.

„Ignorieren? Wie meinen Sie das, Sensei?“

„Seit dem... Vorfall in meiner Wohnung bist du total komisch.“

„Woher wollen Sie denn wissen wie ich bin“, murmelte sie nur.

Yuki sah sie an und sein Blick wurde härter. „Miyu, ich kenn dich besser als du denkst. Immerhin kennen wir uns seitdem du ein Jahr alt bist.“

„Trotzdem. Sie verstehen gar nichts.“

„Miyu. Der Kuss in meiner Wohnung, war der echt? Meintest du jedes Wort so wie du es gesagt hast?“

Sie zuckte leicht zusammen. „Natürlich mein ich das ernst. Denken Sie etwa, dass ich so etwas aus Spaß sage?“ Tränen bildeten sich in ihren Augen. „Ich bin doch kein Mädchen das sich jeden Mann an den Hals wirft.“

„Das kann schon sein, aber du bist meine Schülerin. Eine Beziehung wäre unvorstellbar.“

„Aber-“

„Miyu, bitte. Das wäre ein Skandal, wenn ich etwas mit meiner Schülerin anfangen würde.“

„Lieben Sie mich?“

Er zögerte, doch sein Blick wurde weicher. „Ja, mehr als alles andere.“

Miyu wurde schwindelig, noch nie hatte ihr jemand gesagt, dass er sie liebte. Lee sagte dies zwar ständig, aber es war Vaterliebe die ihn dazu bewegte. Yuki liebte sie als Frau.

Er holte eine kleine Schatulle aus seiner Jackentasche und reichte sie Miyu.

„Für dich“, sagte er leise. „Damit du immer an dein Versprechen denkst.“

Miyu verstand nicht ganz und öffnete das kleine Kästchen. Zu ihrer Überraschung war ein kleiner Ring darin. Er war silbern und eine Reihe rosa Steinchen zierte ihn. Er war schlicht, aber dennoch wunderschön.

„Ich hab so einen Ring genommen, damit du behaupten kannst es sei bloß Modeschmuck.“

Miyu war vollkommend sprachlos. „Ist das ein -?“

Yuki beugte sich zu ihr runter und küsste sie zärtlich auf die Wange. „Ich werde auf dich warten“, sagte er leise. „Halt bis zu deinem achtzehnten Geburtstag an unser Versprechen fest.“

Neji zog Tenten liebevoll zu sich und küsste ihre Stirn.

„Was hältst du davon, wenn wir aus dem Anwesen ausziehen?“, fragte er leise und sein Atem kitzelte an ihrem Ohr.

„Glaubst du dein Onkel erlaubt das?“

„Er hat schon genug Aufruhr, vor allem weil Naruto jetzt zur Familie gehört.“

„Willst du denn ein großes Haus?“

„Kommt drauf an, was man noch alles im Leben erreichen will.“

Sie schmiegt den Kopf an seinem Brustkorb und er umarmte sie liebevoll. „Ich will noch ganz viel mit dir erleben.“

„Ich auch mit dir“, sagte er.

„Leute“, schrie Naruto aufgebracht. „Das Feuerwerk fängt gleich an.“

„Wer braucht schon ein Feuerwerk bei einer Hochzeit?“, murmelte Neji missbillig und Tenten kicherte.

„Weil Naruto das nun mal wollte.“

Die Raketen schossen mit gewaltigem Zischen in die Luft und der Himmel war übersät von bunten Farben.

„Ich liebe dich, Tenten“, flüsterte Neji ihr ins Ohr.

„Ich liebe dich auch“, wisperte sie, sah zu ihm auf und sie küssten sich zärtlich und innig.

Wenn man die große Liebe findet, ist man gegen sie völlig mittellos. Sie ist da und bleibt, egal ob du deine Heimat verlässt oder dich vor deinen Gefühlen versteckst. Sie

ist immer in deinem Herzen...